

## LSZ-Gesamtumfrage September 2022

Erneut durfte sich die GL LSZ bei der Septemberumfrage über die Teilnahme von knapp 200 Lehrpersonen freuen. Die beiden Schwerpunkte «Einführung und Umsetzung des neuen Beurteilungsreglements» und «Umsetzung LP21» trafen den Nerv der Schwyzer Lehrpersonen und ermöglichen dem LSZ eine zielgerichtete Weiterarbeit.

Wir möchten uns herzlich für alle eingegangenen Rückmeldungen, Anregungen, Hinweise und zusätzlichen Erklärungen bedanken. Breit abgestützte Stimmungsbilder aus der Lehrerschaft ermöglichen der GL LSZ effizientes und umfassendes Arbeiten für den Austausch mit Politik, Institutionen und Behörden.

### Zentrale Erkenntnisse und Forderungen

---

**Die Kick-Off-Veranstaltungen zur Einführung des Beurteilungsreglements** stiessen bei den befragten Lehrpersonen nur auf wenig Anklang. Die wenigsten schätzten die erfolgten Informationsveranstaltungen als informativ ein. Gut die Hälfte der Befragten war der Meinung, dass die Veranstaltungen in Ordnung waren und noch offene Fragen an den kommenden Weiterbildungstagen geklärt werden können, während sich über ein Drittel der Lehrpersonen schlecht informiert fühlt und die Veranstaltungen als nicht gewinnbringend klassifizierte.

Bei den erfolgten Kommentaren stellte sich heraus, dass sich ein Grossteil der Befragten konkrete, praxisnahe Inputs gewünscht hätte, wie beispielsweise einen Einblick in das neue Beurteilungstool «Pupil» oder den Gesprächsbogen des Kantons zur Durchführung der Standortgespräche. Die kommunizierten Informationen waren grösstenteils eine Repetition über die Philosophie der geplanten Beurteilungsreform. Hier hätte eine schriftliche Information genügt. Auch wäre ein Austausch über offene Fragen und Unklarheiten wünschenswert gewesen.

Im Wissen darum, dass an den Kick-Off-Veranstaltungen noch nicht alle Fragen und Unsicherheiten restlos geklärt werden können, sind die meisten Befragten der Meinung, dass **die Inhalte und die Struktur der geplanten Weiterbildungen** sinnvoll, nachvollziehbar und zielführend sind. Man ist weiterhin gespannt auf die kommenden Inhalte und erhofft sich mehr Klarheit und Praxisnähe für die kommenden Weiterbildungstage. Stark kontrastiert wird dieses Bild von der Einschätzung der Befragten zum **kommunizierten Zeitplan über die Einführung des Beurteilungsreglements**. Zwei Drittel der Lehrpersonen sind der Überzeugung, dass der Zeitplan zu knapp bemessen ist und es ein zusätzliches Jahr zur adäquaten Vorbereitung und zielführenden Umsetzung braucht. Insbesondere die späte Einführung der praxisnahen Umsetzungshilfen wird kritisiert. Die Inhalte des Moduls 3 (Standortgespräche und Beurteilungstool «Pupil», Handhabung und Einsatzmöglichkeiten im Schulalltag, Materialien und Formen der Beurteilung etc.) werden im Verhältnis zur Umsetzung im Sommer 2023 zeitlich zu knapp vermittelt. Hier stellen viele Seiten die unmissverständliche Forderung nach einem zusätzlichen Vorbereitungsjahr, damit die Lehrpersonen Zeit haben, sich in die neuen Beurteilungsstrukturen einzuarbeiten und erste Erfahrungen zu sammeln, bevor das Reglement flächendeckend eingeführt wird.

Für **das neue Beurteilungstool «Pupil»** wünschen sich die Lehrpersonen eine pragmatische, übersichtliche und unkomplizierte Handhabung. Dieselben Funktionen wie bei LehrerOffice werden verlangt, wobei Anpassungen und Ergänzungen in den folgenden Bereichen gewünscht werden:

- Einfache Kommunikationsmöglichkeiten mit den Erziehungsberechtigten, die direkt über das Beurteilungstool erfolgen können
- Eine Doodle-Funktion, um Gespräche und Termine planen und koordinieren zu können
- Vorlagen und Textbausteine für die Standortgespräche und schriftlichen Beurteilungen
- Der Zugriff auf «Pupil» über unterschiedliche Geräte (verschiedene Computer, Smartphone etc.)

- Besonderer Schwerpunkt auf den Datenschutz bei gleichzeitig transparenter Information über die bisherig erfolgten Schullaufbahnentscheide
- Übersichtliche und pragmatische Tools für die Lektions-, Wochen- und Jahresplanungen
- Klare Abstimmung auf die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen des LP21

Die gesammelten Erkenntnisse dienen der Geschäftsleitung LSZ als Gesprächsgrundlage mit dem Bildungsdepartement und dem Amt für Volksschulen, um die Qualitätsentwicklung voranzutreiben.

#### **Konkret fordert der LSZ:**

- Erhöhte zeitliche Ressourcen zur sinnvollen Umsetzung des Beurteilungsreglements: Zwei Entlastungslektionen für Klassenlehrpersonen auf allen Stufen!
- Ein zusätzliches Jahr zur zielführenden Umsetzung der Beurteilungsreform!
- Schnelle und konkrete Einblicke in die kantonal verbindlichen Umsetzungshilfen!
- Frühzeitige, verpflichtende, flächendeckende und über mehrere Jahre wiederkehrende Informationsveranstaltungen des Kantons für Erziehungsberechtigte, Abnehmerschulen und das kantonale Gewerbe!
- Ein Beurteilungstool, das die oben geäusserten Wünsche und Forderungen aufgreift und bei der technischen Umsetzung den Ansprüchen der Lehrpersonen Rechnung trägt!

Bei der Befragung zur **Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21** gilt es festzuhalten, dass gut der Hälfte der Lehrpersonen die tägliche Umsetzung immer besser gelingt, auch wenn der Anfang herausfordernd war. Gleichzeitig betrachtet mehr als ein Drittel aller Befragten den Lehrplan 21 in Verbindung mit den überfachlichen Kompetenzen als überladen und in dieser Form nicht umsetzbar, während eine kleine Minderheit keine Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Vorgaben sieht.

Bei den Einzelantworten kristallisierte sich heraus, dass die Kompetenzorientierung als sinnvoll betrachtet und aber nur marginal als Paradigmenwechsel wahrgenommen wird. Kritisiert wird die Flughöhe der ausformulierten Kompetenzen, mangelnde Grundkompetenzen bei den Lernenden und die stetig steigenden Anforderungen an die Kinder und Jugendlichen. Entscheidend für eine gelingende Umsetzung sind auch hier nicht zuletzt genügend zeitliche Ressourcen und gut abgestimmte, kompetenzorientierte und schülerorientierte Lehrmittel, welche für die Umsetzung im Unterricht wichtige Impulse liefern.

Als **Herausforderungen bei der Umsetzung des Lehrplans 21** wurden von den Befragten am meisten das Erstellen und die Durchführung von kompetenzorientierten Aufgaben und Beurteilungsanlässen genannt. Auch das Aufgreifen und die Förderung der überfachlichen Kompetenzen im Unterrichtsalltag gestaltet sich anspruchsvoll, wobei die Arbeit mit LP21-kompatiblen Lehrmitteln und das Erreichen der Orientierungspunkte circa einen Fünftel der Befragten Lehrpersonen vor Schwierigkeiten stellt.

#### **Konkret fordert der LSZ:**

- Erhöhte zeitliche Ressourcen zur sinngemässen Umsetzung des Lehrplans 21: Zwei Entlastungslektionen für Klassenlehrpersonen auf allen Stufen!
- Wiederkehrende und praxisnahe Weiterbildungsangebote des Kantons in den Bereichen «Kompetenzorientierte Aufgaben und Beurteilungsanlässe erstellen, gestalten und durchführen» und «Überfachliche Kompetenzen im Unterrichtsalltag vermitteln und fördern»!
- Eine deutliche Entschleunigung und weniger Reformen auf bildungspolitischer Ebene!